

# Pädophiler weiter in der Kritik

APROPOS

## Man soll ja immer das Beste hoffen

Von Ruedi Hertach

**Der Wirbel um Kirchenverwaltungsrat Joos hält weiter an: Am Wochenende wurde ein Interview aus dem Jahre 2002 verbreitet. Darin wird das Leben Tinus' aufgezeichnet, der über sein Leben als Pädophiler und seine sexuellen Kontakte mit einem 15-Jährigen spricht.**

Von Reto Vincenz

Murg. – Das Interview, verfasst von Cornelia Kurth, erschien in der deutschen Tageszeitung «taz». Hinter dem Pseudonym Tinus, laut Interview ein 60-jähriger Goldschmied, der in der Schweiz wohnt, soll Martin Joos stehen. Joos bestätigte gestern auf Anfrage diese Informationen, wies aber darauf hin, dass es sich bei Tinus letztlich um eine fiktive Figur mit Symbolcharakter gehandelt habe.

Das Interview sei auf Anfrage der Autorin zustande gekommen, eine Angabe, die im Interview bestätigt wird. Zwar sei viel von seiner Lebensgeschichte in dieses Interview eingeflossen, in Wahrheit sei der betroffene Junge – er ist heute 38-jährig – zum

Zeitpunkt der sexuellen Kontakte mit ihm aber bereits über 16 Jahre alt gewesen.

Joos' Angaben zum Alter seines Partners werden von Daniel bestätigt. Daniel gab sich am Wochenende sowohl in Internet-Foren als auch gegenüber dem «Sarganserländer» als damaliger Partner von Joos aus und erklärte sich gegenüber dem «Sarganserländer» bereit, diese Aussage mit eindeutigen Beweisen zu belegen. Aus zeitlichen Gründen konnte ein Treffen mit Daniel gestern aber zunächst nicht realisiert werden.

### Kurz nach Wahl informiert

Brisant: Das betreffende Interview war lange Zeit auch auf Joos' privater Homepage – die er ebenfalls unter einem Pseudonym führt – zugänglich, wurde kurz nach der Wahl von Joos zum Kirchenverwaltungsrat in Murg aber entfernt. Der «Sarganserländer» hat dazu gestern Sonntag ein kurzes Interview mit dem Murger Kirchenratspräsident Urs Lachenmeier geführt.

**Urs Lachenmeier, hatten Sie denn Kenntnis darüber, dass Herr Joos alias Tinus in einem Interview sexuellen Kon-**

**takt zu einem 15-jährigen Jungen bestätigt?**

Lachenmeier: Diesen Teil seiner Homepage las ich erst, als er mich speziell dazu aufgefordert hatte. Zuvor hatte ich jenes Interview nicht beachtet.

**Stimmt es, dass dieses Interview auf Geheiss von Ihnen und Herrn Pfarrer Hobi von der privaten Homepage von Herrn Joos entfernt wurde?**

Lachenmeier: Ich habe Herrn Joos auf die Problematik angesprochen und ihn um Korrektur seiner Homepage gebeten, darauf habe ich unseren Pfarrer informiert. Das war im Oktober 2006. Mir ging es nicht um Schnüffeln oder Beurteilen von privaten Angelegenheiten, die lange zurückliegen, sondern um das Öffentlichmachen, was aus meiner Sicht eine unstatthafte Proklamation solcher Praktik darstellt. Das wurde korrigiert.

**Wäre es zu diesem Zeitpunkt nicht zwingend nötig gewesen, Herrn Joos nicht zur Wahl des Kirchenverwaltungsrates vorzuschlagen?**

Lachenmeier: Das war (kurz) nach seiner Wahl. Wenn der Wahlvorschlag ein Fehler war, dann war es meiner, weil ich seine Webseite nicht vollstän-

dig gelesen hatte. Ich habe nach meinem Gewissen gehandelt, ich erachte es immer noch als vertretbar und aus meiner Sicht wünschbar, dass Herr Joos im Rat bleibt. Er macht eine sehr gute Arbeit. Gefahren gibt es aus meiner Sicht nicht, gerade weil er zu seiner Veranlagung steht. Wer weiss, vielleicht hat Ihr Nachbar dieselbe Veranlagung, verschweigt sie (muss sie verschweigen!) und kommt nicht mit ihr zurecht? Aus vielen Gesprächen kenne ich Herrn Joos als sensiblen und rücksichtsvollen Mann. Er hat für unsere Kirchgemeinde in kurzer Zeit viel geleistet und den Lohn von Arbeiten in den Orgelfond gegeben. Damit kann man natürlich nichts kompensieren. Ich bin aber nicht bereit, jemanden auf seine Veranlagung zu reduzieren und all das Gute zu vergessen. Ich bin nicht Richter, der eine alte Geschichte zu beurteilen hat! Der Weg, den er gewählt hat, verdient Anerkennung. Es gibt viele Experten. Herr Joos musste Pädophilie als seine eigene Veranlagung erfahren, akzeptieren und lernen damit verantwortungsvoll zu leben! Seine Lebenserfahrung stellt er in den Dienst der Prävention. Es gibt keinen Grund ihn zu ächten – im Gegenteil!

# 9. Walensee-Cher bei kühler Wassertemperatur

**Gut 40 Schwimmerinnen und Schwimmer liessen sich gestern Nachmittag das Schwimmen im Walensee nicht nehmen. Trotz kühlem Wasser traten nur wenige die 1,7 Kilometer in Neoprenanzug an.**

Von Fridolin Rast

Gäsi/Weesen. – Strahlendes Sommerwetter lockte Ferienrückkehrer und Daheimgebliebene gestern an den Walensee. Organisatoren und Schwimmer waren sich aber einig: Noch jedesmal hat Regenwetter kurz vor dem Volksschwimmen das Wasser kräftig durchmischt und abgekühlt. «Der See gilt als ziemlich wild, nicht so Geübte haben Respekt», sagt Organisatorin Brigitte Bienvenue vom Schwimm- und Rettungsverband Linth.

So haben sich für die neunte Austragung des Walensee-Chers quer über den See und zurück diesmal gut 40 Teilnehmende angemeldet, von denen 38 die Strecke auch vollständig zurücklegen. Unter ihnen der Stadtglarner Paul Vogt, der sich den Wärmeschutzanzug überstreift – und die 1,7 Kilometer als Ältester in 33 Minuten und 2,8 Sekunden hinter sich bringen wird.

### Starke Glarner und starke Damen

Bienvenue gibt per Megafon letzte Instruktionen, weist auf die Boote hin, die für Hilfeleistungen zur Verfügung stehen. Auf «Achtung, fertig, los» springen sie alle ins Wasser, gewinnen mit kräftigen Zügen Abstand, bis fast am Weesner Ufer drüben nur noch kleine orange Badekappen zu sehen sind. Schon 18 Minuten und 47,4 Sekunden nach dem Start steigt Darren Schwab aus Zürich wieder aus dem Wasser und wird von den Badegästen am Strand als Sieger beklatscht. Worauf 38,9 Sekunden später der Stadtglarner Stefan Racheter eintrifft. Erste unter den Damen wird darauf mit 20:34,1 Minuten die Näfeler Schwimmerin Alexandra Bürge, vor Silvia Candrian aus Trübbach. Und mit Eliane Gees aus Chur, Steffi Christen aus Bremgarten und Cornelia Elmer aus Niederurnen sind drei weitere Damen schneller als der drittplatzierte Mann, Justin Pearce aus Küsnacht am Rigi. Applaus, Erinnerungsfotos und Gratulationen gibts für alle 20 Damen und 18 Herren, die das Abenteuer vollenden.



**Bereit fürs kühle Nass:** Der Glarner Paul Vogt hört sich mit den weiteren Startenden die Anweisungen an.



**Quer über den See:** Schwimmerinnen und Schwimmer lassen das Wasser hoch aufspritzen.

Bilder Fridolin Rast

Den Takt für diesen Ferienrhythmus gibt die Schule an, die somit auch in dieser Hinsicht eine Schule fürs Leben ist. Neue Klassen, neue Lehrkräfte – auch neue Lehr- oder Lernhalte (je nachdem, von welcher Seite man schaut). Die Primarschule wird, wir haben es gelesen, fremdsprachiger, und irgendwann wird man deutsch und deutlich sagen können, wie sich das auswirkt. Zunächst einmal gilt es aber, wie bei so vielem, ans Neue möglichst unvoreingenommen heranzutreten. Diese Einstellung ist ohnehin trainingsbedürftig, denn auf die Schule werden in den kommenden Jahren weitere Veränderungen zukommen, auch wenn sich der Revolutionscharakter des nächstjährigen neuen Bildungsgesetzes in Grenzen halten dürfte. Neben den Inhalten, denen sich die Schule widmet, werden mancherorts auch die Strukturen ändern, teilweise schlicht und einfach als Folge der demographischen Entwicklung. Daran und nicht so sehr an den neuen Gemeinden wird es liegen, wenn weitere Dörfer auf herkömmliche Schulangebote verzichten müssen. Aber nachdem nun am 8.8. derart fleissig geheiratet wurde, wird vielleicht bald auch der Nachwuchs wieder zahlreicher. Man soll ja immer das Beste hoffen, nicht nur am Start eines neuen Schuljahres.

### IMPRESSUM

## DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Verleger:** Hanspeter Lebrument  
**Delegierter des Verwaltungsrates:** Andrea Masüger

**Redaktionsleitung:** Andrea Masüger (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See), Philipp Wyss.

**Verlag:** Südostschweiz Presse und Print AG, Chur.  
**Abo- und Zustellservice:** Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo@suedostschweiz.ch.

**Anzeigen:** Südostschweiz Publicitas AG.

Erscheint siebenmal wöchentlich.

**Gesamtauflage:** 130 801 Exemplare.

**Adresse:** Die Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40.  
**E-Mail:** Redaktion Glarus: redaktion-gl@suedostschweiz.ch.

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe.